

HANDLUNGSSTRANG ENTWICKELN

Tutorial

Hilfreiche Tipps und Regeln



Schreibwerkstatt
Kathrin Lindstaedt

EINLEITUNG

Dein Held (Hauptfigur) bekommt eine Handlung

Damit die Leser/innen deiner Geschichte gut folgen können, braucht sie einen roten Faden. Der Handlungsstrang sorgt dafür, dass Leser/innen dran bleiben und weiterlesen möchten. Er verbindet alle Komponenten deines Romans: die Figuren, die Konflikte, die Entscheidungen und auch die Veränderungen.

Der klassische Aufbau einer Geschichte sieht meistens so aus:

- Anfang – 1. Akt
- Mitte – 2. Akt
- Ende – 3. Akt

Diese Grundstruktur kann beim Schreiben helfen. Sie gibt dir Orientierung und zeigt dir auch, wie Geschichten oftmals aufgebaut sind. Ein Garant für Spannung ist sie allerdings noch lange nicht.



Viele Autor/innen arbeiten deshalb zusätzlich mit der sogenannten „Heldenreise“. Sie hilft dabei, die Geschichten abwechslungsreicher, emotionaler und spannender aufzubauen. Die Heldenreise zeigt, wie die Figuren Herausforderungen begegnen, sich verändern und an ihren Konflikten wachsen. Genau deshalb erleben viele Autor/innen ein echtes Aha-Erlebnis, wenn sie dieses Modell kennenlernen und anwenden.

In diesem Booklet geht es darum, wie Handlung entsteht, wie Spannung aufgebaut wird und warum Konflikte das Herz jeder Geschichte sind.

Was ist die Heldenreise? Die Heldenreise gehört zu den bekanntesten Modellen für den Aufbau einer Geschichte. Der Mythenforscher Campbell verglich Geschichten, Mythen und Legenden aus verschiedenen Zeiten und Kulturen. Dabei stellte er fest, dass bestimmte Elemente immer wieder auftauchen.

Aus diesen Gemeinsamkeiten entwickelte er ein Modell:
die „Reise des Helden“ – heute besser bekannt als die Heldenreise.

Warum ist die Heldenreise so erfolgreich?

Die Heldenreise funktioniert so gut, weil sie auf menschlichen Erfahrungen basiert:

- Veränderung
- Angst
- Herausforderungen
- Wachstum
- Hoffnung
- Scheitern und Neuanfang

Viele erfolgreiche Geschichten nutzen bewusst oder unbewusst Elemente der Heldenreise. Auch Hollywood entdeckte irgendwann dieses Element und nutzte es sehr erfolgreich unter anderem für den Kinohit Star Wars.

Die Heldenreise für Autor/innen

Der Autor Christopher Vogler entwickelte das Modell später speziell für Schreibende weiter. Sein Buch „Die Odyssee des Drehbuchschreibers“ gilt bis heute als eines der bekanntesten Bücher zum Thema Plot und Storyaufbau.

Die Heldenreise ist ein Werkzeug, das einem Roman ein stabiles und spannendes Grundgerüst geben kann.



Warum die Heldenreise hilfreich ist

Viele Autoren erleben mit der Heldenreise ein echtes Aha-Erlebnis.
Denn plötzlich wird ihnen klar:

- warum Geschichten spannend wirken
- wie Konflikte aufgebaut werden
- weshalb Figurenentwicklung so wichtig ist
- und warum Wendepunkte funktionieren

Die Heldenreise verbindet Handlung und emotionale Entwicklung miteinander. Genau deshalb eignet sie sich besonders gut für spannende und lebendige Geschichten.

Wichtig dabei ist zu wissen, dass die Heldenreise ein tolles Werkzeug ist, um deiner Geschichte ein anständiges Rückgrat zu geben.

ist kein starres Rezept, sondern ein Werkzeug, das Geschichten Struktur und Tiefe geben kann.

DIE DREI-AKT-STRUKTUR

Für Romane ist die Drei-Akt-Struktur meistens deutlich praktischer und einfacher anzuwenden. Sie ist übersichtlich und funktioniert für viele Genres:

1.Akt → ANFANG (Einführung)

Figuren, Ausgangssituation, erster Konflikt

2.Akt → MITTE (Konflikte und Entwicklung)

Hindernisse, Wendepunkte, Spannung

3.Akt → ENDE (Höhepunkt und Auflösung)

Entscheidung, Finale, Ende

Viele moderne Romane arbeiten im Grunde mit dieser Struktur, oft kombiniert mit Elementen der Heldenreise. Die Heldenreise ist dabei eigentlich eine ausführlichere, emotionalere Variante der Drei-Akt-Struktur. Deshalb ergänzen sich beide Modelle sehr gut.

Der 1. Akt – Der Anfang

Im ersten Akt lernen die Leser/innen die wichtigsten Dinge kennen:

- die Hauptfigur
- ihre Lebenssituation
- Wünsche und Probleme
- die Ausgangssituation der Geschichte

Außerdem passiert meist etwas, das die Handlung in Bewegung bringt.

Das kann sein:

- ein Problem
- eine Begegnung
- ein Verlust
- eine Gefahr
- ein Geheimnis

Dadurch verändert sich das bisherige Leben der Figur. Am Ende des ersten Aktes trifft die Hauptfigur oft eine wichtige Entscheidung. Ab diesem Moment beginnt die eigentliche Geschichte.

Der 2. Akt – Die Mitte

Der zweite Akt ist meistens der längste Teil der Geschichte. Hier werden Konflikte, Hindernisse, Rückschläge, neue Probleme und Wendepunkte behandelt. Dabei muss die Hauptfigur Herausforderungen bewältigen und wächst an ihren Erfahrungen. Gleichzeitig steigt die Spannung immer weiter an.

Viele Geschichten enthalten in der Mitte außerdem:

- Überraschungen
- neue Erkenntnisse
- schwierige Entscheidungen
- emotionale Konflikte

Der zweite Akt führt schließlich zum größten Problem der Geschichte.

Der 3. Akt – Das Ende

Im dritten Akt erreicht die Geschichte ihren Höhepunkt. Jetzt muss die Hauptfigur den zentralen Konflikt lösen oder sich ihrer größten Herausforderung stellen.

Danach folgt die Auflösung:

- offene Fragen werden beantwortet
- Konflikte lösen sich
- die Folgen der Geschichte werden sichtbar

Besonders wichtig ist dabei oft die Veränderung der Figur. Am Ende ist sie meist nicht mehr dieselbe Person wie am Anfang.



Warum die Drei-Akt-Struktur hilfreich ist

Die Drei-Akt-Struktur gibt deiner Geschichten ein stabiles Grundgerüst.

Sie hilft dir dabei:

- den Überblick zu behalten
- Spannung sinnvoll aufzubauen
- Konflikte zu steigern
- die Handlung klar zu strukturieren

Viele Autor/innen nutzen diese Struktur bewusst oder unbewusst.

Im nächsten Kapitel schauen wir uns an, wie die Heldenreise auf dieser Struktur aufbaut – und warum sie Geschichten oft noch emotionaler und spannender macht.



DIE REISE DEINES HELDEN

Wenn du einen Roman beginnst, wirst du feststellen, dass die Figuren darin bereits „ein Leben haben“. Sie beginnen es ja nicht auf der ersten Seite des Romans, außer es handelt sich um eine Geschichte, die mit der Geburt beginnt. Ihr wisst, was ich meine. Die Figuren besitzen bereits Erfahrungen, Erinnerungen, Verletzungen und Prägungen. Dies muss nicht alles detailliert in deinem Roman erzählt werden. Dennoch beeinflusst diese Vergangenheit das Denken, Fühlen und Handeln deiner Figur.

Oftmals wird eine Figur besonders glaubwürdig, wenn sich herausstellt, dass hinter ihren Entscheidungen mehr steckt als die aktuelle Momentaufnahme.

Die gewohnte Welt (1. Akt)

Zu Beginn einer Geschichte befindet sich die Hauptfigur noch in seinem „normalen Alltag“. Auch die Leser/innen starten so in eine leichte und gewohnte Welt. Damit lernen sie den Protagonisten langsam besser kennen und gewinnen ihn mehr oder weniger lieb. Denn in der nächsten Zeit wird der Leser oder die Leserin diese Figur auf deren Weg begleiten.

Außerdem erfahren die Leser/innen mit jeder gelesenen Seite, dass ihr Held ein inneres, unerfülltes Bedürfnis hat.

Der Ruf zum Abenteuer (1. Akt)

Deine Figur lebt also in ihrem Alltag und plötzlich geschieht etwas Außergewöhnliches, was sie zum Handeln bewegt. Das kann sofort eine Reaktion hervorrufen oder auch erst etwas verzögert. Auf jeden Fall wird sie etwas tun, womit sie eigentlich nicht gerechnet hat. Der Auslöser zum Aufbruch in ein Abenteuer kann zum Beispiel ein Erbe sein, oder eine schlechte Nachricht. Vielleicht hat sie ihren Job verloren oder einen tollen angeboten bekommen, den sie nicht einfach „ziehen lassen will“. Es muss jedoch groß genug sein, dass sie in Bewegung kommt.

Zweifel und Entscheidung (1. Akt)

Oft möchte die Hauptfigur die Veränderung zuerst vermeiden. Sie hat Angst, Zweifel oder fühlt sich überfordert. Dadurch wirkt dein „Held“ menschlich und glaubwürdig.

Dann jedoch entscheidet deine Figur, den neuen Weg zu gehen. Damit endet meist der erste Akt. Die eigentliche Reise beginnt.

Mentoren und Helfer (2. Akt)

Deine Hauptfigur hat sich nun entschieden, sein Ziel zu verfolgen und einen neuen Weg einzuschlagen. Das wird ihr nicht sofort gelingen (sonst wäre es eine sehr kurze Geschichte) und sie wird es auch mal mehr, mal weniger intensiv angehen. Dabei begegnen ihr Menschen, die sie unterstützen. Das können Freunde, Lehrer, Begleiter oder Familienmitglieder sein. Auf jeden Fall geben sie Rat und Mut oder wichtige Hinweise.

Auf den Prüfstand gestellt (2. Akt)

Jetzt wird die Geschichte erst so richtig schwierig. Deine Figur wird ordentlich auf den Prüfstand gestellt. Schone sie nicht! Für eine gute Geschichte sollte dein „Held“ auf seinem Weg zum Ziel scheitern oder aufgehalten werden. Es muss deiner Figur so richtig schlecht gehen, bevor sie wieder aufersteht.

Diese Krise ist aber wichtig, um der Story die entscheidende Wende zu geben. Ohne Tiefpunkt, wo die Leser/innen mit ihrer Hauptfigur mitgelitten haben, kann diese Altes nicht gehen lassen. Gerade dieser Moment sorgt für starke Emotionen.

Die erstaunliche Veränderung (3. Akt)

Durch dieses schmerzliche Erlebnis hat deine Figur die Chance, sich zu verändern. Das ist natürlich nicht leicht. Das fällt uns Menschen ja bekanntlich auch schon schwer. Wie muss es dann also für deine Figur aussehen? Dramatisch!

Deine Figur durchläuft also eine schwere Phase und erkennt z. B. ihre eigene Stärke, wichtige Wahrheiten oder neue Sichtweisen. Am wichtigsten ist jedoch, dass sich ihr auch eine Lösung zeigt. Diese präsentiere jedoch nicht gleich deinen Leser/innen! Das würde sie mitten in der Geschichte unbefriedigt zurücklassen. Deine Figur muss sich ihren Weg zum Glück erarbeiten oder sogar erkämpfen. Erst dann wird die Entwicklung deiner Figur sichtbar und ein schöner Abschluss der Geschichte ist möglich.

Zurück zum Alltag (3. Akt)

Am Ende kehrt die Figur verändert zurück. Der Konflikt / das Problem wurde gelöst, aber die Figur ist nicht mehr dieselbe wie am Anfang. Deine Leser/innen verdienen nun aber noch ein bisschen „Normalität“. Sie haben bis zum Schluss mitgefiebert und brauchen nun noch einen Augenblick, um die Figur in ihrem nun veränderten Alltag zu begleiten. Deine Leser/innen sehen die Figur also glücklich und zufrieden.

SPANNUNG AUFBAUEN (SPANNUNGSKURVE)

Kapitel 4

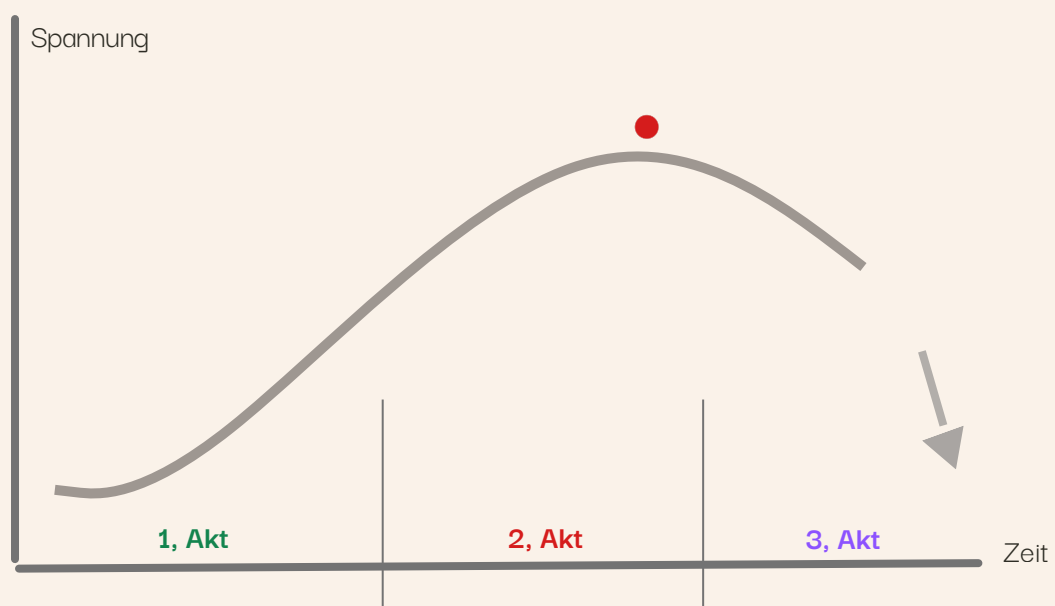
Spannung ist einer der wichtigsten Gründe, warum Leser weiterlesen möchten. Dabei ist die Spannungskurve – auch Spannungsbogen genannt – das Steigen und Fallen der Spannung innerhalb einer Geschichte.

Am Anfang wird die Spannung meist langsam aufgebaut. Leser/innen lernen Figuren, Ort, Zeit und erste Konflikte kennen.

Im Verlauf der Handlung steigt die Spannung immer weiter an. Probleme werden größer, Konflikte verschärfen sich und Entscheidungen werden schwieriger. Das ist der höchste Punkt der Spannungskurve. Hier treffen gegensätzliche Wünsche, Ziele oder Meinungen direkt aufeinander.

Danach fällt die Spannung langsam wieder ab und die Geschichte steuert auf ihre Auflösung zu. Oft wird dieser Moment etwas hinausgezögert, damit die Spannung noch kurz erhalten bleibt.

Eine gute Spannungskurve sorgt dafür, dass Leser/innen emotional mit der Geschichte verbunden bleiben.



Konflikte und Hindernisse

Ein guter Konflikt steigert ungemein die Spannung deiner Geschichte. Ansonsten wirkt sie etwas langweilig. Erst aufkommende Probleme und Hindernisse bringen ordentlich Bewegung in die Handlung und nehmen die Leser/innen mit auf eine spannende Reise.

Besonders wichtig ist dabei, dass Probleme nicht sofort gelöst werden. Die Hauptfigur sollte Fehler machen, Rückschläge erleben und schwierige Entscheidungen treffen müssen. Gerade dadurch wirken die Entwicklungen glaubwürdig und interessant.

Offene Fragen und Wendepunkte

Die Leser/innen suchen gern nach Antworten und lesen deswegen gern weiter.

Dabei fragen sie sich:

Wird die Figur ihr Ziel erreichen?

Wem kann sie vertrauen?

Was steckt hinter dem Geheimnis?

Wenn du die Geschichte so gestaltest, dass diese Fragen eine Weile offenbleiben, steigt die Spannung und die Leser/innen sind neugierig.

Auch Wendepunkte helfen dabei, die Spannung aufzubauen. Neue Informationen, überraschende Entscheidungen oder unerwartete Ereignisse verändern die Richtung der Geschichte und halten die Handlung lebendig.

Die Spannung steigern

Bei vielen Geschichten wächst die Spannung Schritt für Schritt, bis der Höhepunkt erreicht ist. Spannung entsteht oft auch durch Gefühle wie Angst, Schuldgefühle, Liebe oder Unsicherheiten. Besonders wirkungsvoll wird eine Geschichte, wenn innere und äußere Konflikte zusammenarbeiten.

Wenn du unsicher bist, ob du den Spannungsbogen richtig eingeordnet / aufgebaut hast, dann studiere Bücher und Filme, um deren Spannungskurve zu erkennen. Hast du das Muster gefunden und verstanden, wird es dir für deinen eigenen Roman leichter fallen.

KAPITEL SINNVOLL VERBINDEN

Kapitel 5

Eine Geschichte besteht aus vielen einzelnen Szenen. Damit ein Roman flüssig und spannend wirkt, sollten diese Szenen sinnvoll miteinander verbunden sein.

Jede Szene sollte einen erkennbaren Zweck haben und die Handlung voranbringen.

Wie Figuren sich selbst sehen

Stell dir vor, du beschreibst in einem Kapitel eine Handlung, die offen bleibt. Deine Leser/innen erwarten hierzu also in absehbarer Zeit eine Antwort. Wenn du nun in den folgenden Szenen oder sogar gänzlich vergisst, darauf einzugehen, irritiert das die Leser/innen.

Das bedeutet: Eine Handlung führt zur nächsten. Entscheidungen haben Folgen und Ereignisse beeinflussen den weiteren Verlauf der Geschichte. Nur so wirkt die Handlung glaubwürdig und nachvollziehbar. Leser spüren, dass die Geschichte sich logisch entwickelt und nicht nur aus zufälligen Szenen besteht.

Jede Szene braucht Bedeutung

Beim Schreiben oder Überarbeiten hilft oft die Frage: Warum ist diese Szene wichtig?

Eine Szene sollte entweder:

- die Handlung voranbringen,
- Konflikte vertiefen,
- Spannung erzeugen oder
- etwas über die Figuren zeigen.

Wenn in einer Szene nichts passiert und sich nichts verändert, kann die Geschichte schnell an Spannung verlieren.

Übergänge und Spannung

Deine Szenen wirken besonders lebhaft, wenn du sie inhaltlich miteinander verbindest. Dafür müssen sie nicht direkt aufeinander folgen, jedoch ist es wichtig, dass sie sich in ihrem natürlichen Fortgang bewegen. Stelle also sicher, dass eine Szene thematisch so endet, dass du beim nächsten Aufgreifen wieder gut ansetzen kannst.

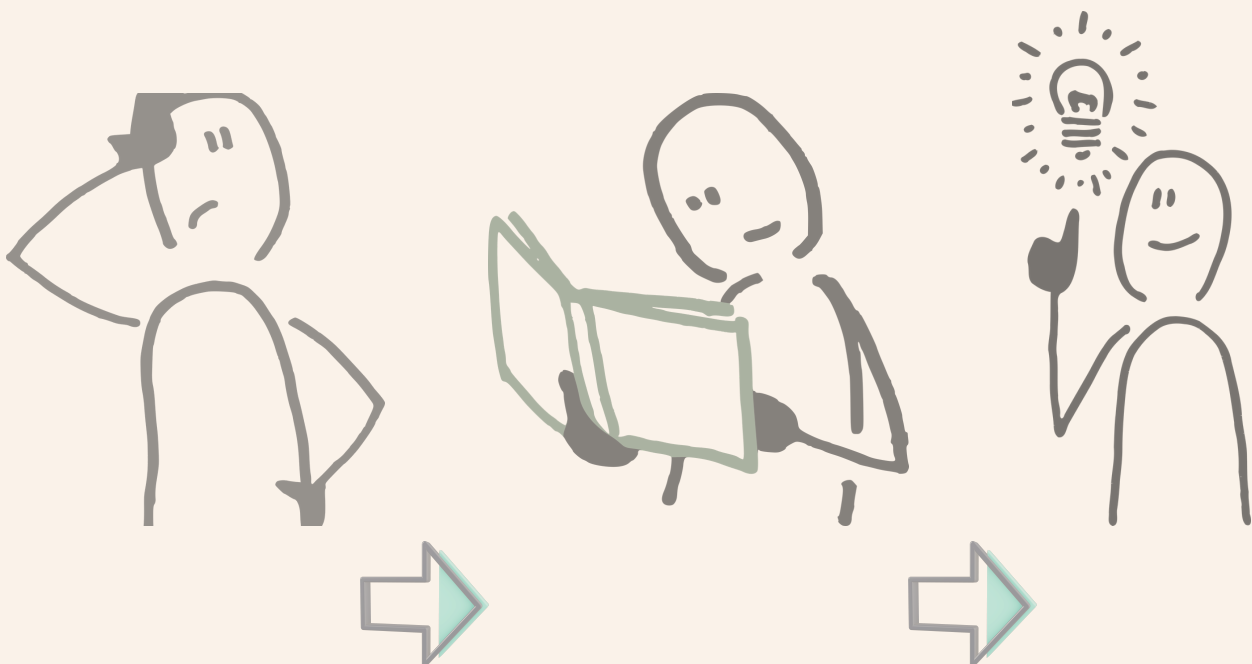
Ein anderer Punkt ist, dass deine Leser/innen folgendes gut erkennen können:

- wo eine Szene spielt,
- wann sie stattfindet und
- warum sie auf die vorherige Szene folgt.

Außerdem helfen offene Fragen oder überraschende Momente dabei, Szenen spannend enden zu lassen. Dadurch entsteht Neugier auf den nächsten Abschnitt der Geschichte.

Viele starke Szenen funktionieren deshalb nach einem einfachen Prinzip:

Eine Figur möchte etwas erreichen, stößt auf ein Hindernis und am Ende verändert sich die Situation.



TYPISCHE FEHLER BEIM PLOTTEN

Jeder Roman besitzt einen Handlungsverlauf – also eine Abfolge von Ereignissen, Widrigkeiten und Entwicklungen. Wird dieser Ablauf bereits vor dem Schreiben geplant, spricht man häufig vom sogenannten Plot.

Ein Plot ist dabei ähnlich wie ein Bauplan für ein Haus. Natürlich kann man auch ohne große Planung schreiben. Doch ein durchdachter Aufbau hilft oft dabei, eine stabile, spannende und nachvollziehbare Geschichte zu entwickeln.

Trotzdem entstehen beim Schreiben häufig Probleme. Viele davon lassen sich vermeiden, wenn man den eigenen Handlungsablauf bewusst überprüft.

Nicht jede Geschichte muss vollkommen durchdacht und geplant sein. Jedoch hilft es, die typischen Fehler zu kennen, um den eigenen Plot besser zu verstehen und gezielt zu verbessern.

Kein klares Ziel

Deine Leser/innen sollten möglichst früh verstehen, was die Hauptfigur will.

Fehlt ein klares Ziel, wirkt die Geschichte richtungslos. Auch kleinere Ziele können funktionieren; wichtig ist nur, dass die Figur etwas will und darauf hinarbeitet.

Zu wenig Konflikte und Hindernisse

Ohne Konflikte fehlt deiner Geschichte die Spannung.

Wenn deine Figuren ihre Ziele zu leicht erreichen und kaum Hindernisse auftauchen, wirkt die Handlung schnell langweilig. Probleme, Rückschläge und schwerwiegende Entscheidungen sorgen dagegen für Bewegung und Entwicklung.



Probleme werden zu leicht gelöst

Wenn Konflikte zu schnell verschwinden oder Zufälle alle Probleme lösen, wirkt die Geschichte oft unglaubwürdig. Figuren sollten sich Herausforderungen stellen und aktiv nach Lösungen suchen.

Zu viele Nebenhandlungen

Nebenhandlungen können eine Geschichte interessanter machen. Werden es jedoch zu viele, verliert die Handlung schnell den roten Faden.

Besonders wichtig ist deshalb:

Unterstützt die Nebenhandlung die Hauptgeschichte oder lenkt sie davon ab?

Fehlender Höhepunkt

Es kann vorkommen, dass Geschichten kurz vor ihrem Ende an Spannung verlieren.

Ein wirkungsvoller Höhepunkt sorgt dafür, dass die wichtigste Schwierigkeit der Geschichte erkennbar wird. Dort muss die Hauptfigur meist eine entscheidende Herausforderung bewältigen oder eine wichtige Entscheidung treffen.

Zu wenig Entwicklung

Bleibt am Ende deiner Geschichte alles wie vorher, fehlt es gegebenenfalls an emotionalem Tiefgang. Gerade Fortschritte innerhalb der Story machen einen Plot lebendiger und interessanter.

PLOT-CHECKLISTE

- Hat die Hauptfigur ein klares Ziel?
- Gibt es erkennbare Konflikte und Hindernisse?
- Steigt die Spannung im Verlauf der Geschichte?
- Gibt es Wendepunkte oder Überraschungen?
- Wirken Entscheidungen der Figuren nachvollziehbar?
- Hat die Geschichte einen klaren Höhepunkt?
- Werden offene Fragen am Ende beantwortet?
- Entwickelt sich die Hauptfigur im Laufe der Handlung?
- Haben die Szenen einen erkennbaren Zweck?
- Gibt es unnötige Nebenhandlungen oder Leerlauf?
- Wirkt der Plot logisch und nachvollziehbar?
- Bleibt die Geschichte spannend und abwechslungsreich?



ABSCHLUSS

Nun hast du einige aufschlussreiche und hoffentlich für dich hilfreiche Informationen zum Aufbau eines guten Handlungsstrangs erhalten. Deine Geschichte kannst du nun anhand der Drei-Akt-Methode und der Heldenreise zu einem spannenden Höhepunkt führen, so dass deine Leser/innen interessiert dranbleiben und dein Buch bis zum Schluss lesen wollen.

Eingeflochtene Konflikte, unerwartete Wendepunkte und aufregende Entwicklungen sorgen in deinem Roman dafür, dass die Leser/innen mitfiebern und weiterlesen möchten. Dabei muss dein Plot nicht perfekt vorbereitet und geplant sein. So manches Mal entwickelt sich eine Geschichte nämlich auch erst während des Schreibens weiter.

Modelle wie die Drei-Akt-Struktur oder die Heldenreise können dir also dabei helfen, den Überblick zu behalten und die Spannung gezielt aufzubauen. Sie sollen jedoch keine festen Regeln sein, sondern Werkzeuge, die beim Schreiben unterstützen.

Im nächsten Schritt geht es darum, wie Sprache eingesetzt werden kann, um Bilder, Gefühle und echtes Kopfkino bei deinen Leser/innen entstehen zu lassen.

Viel Freude!